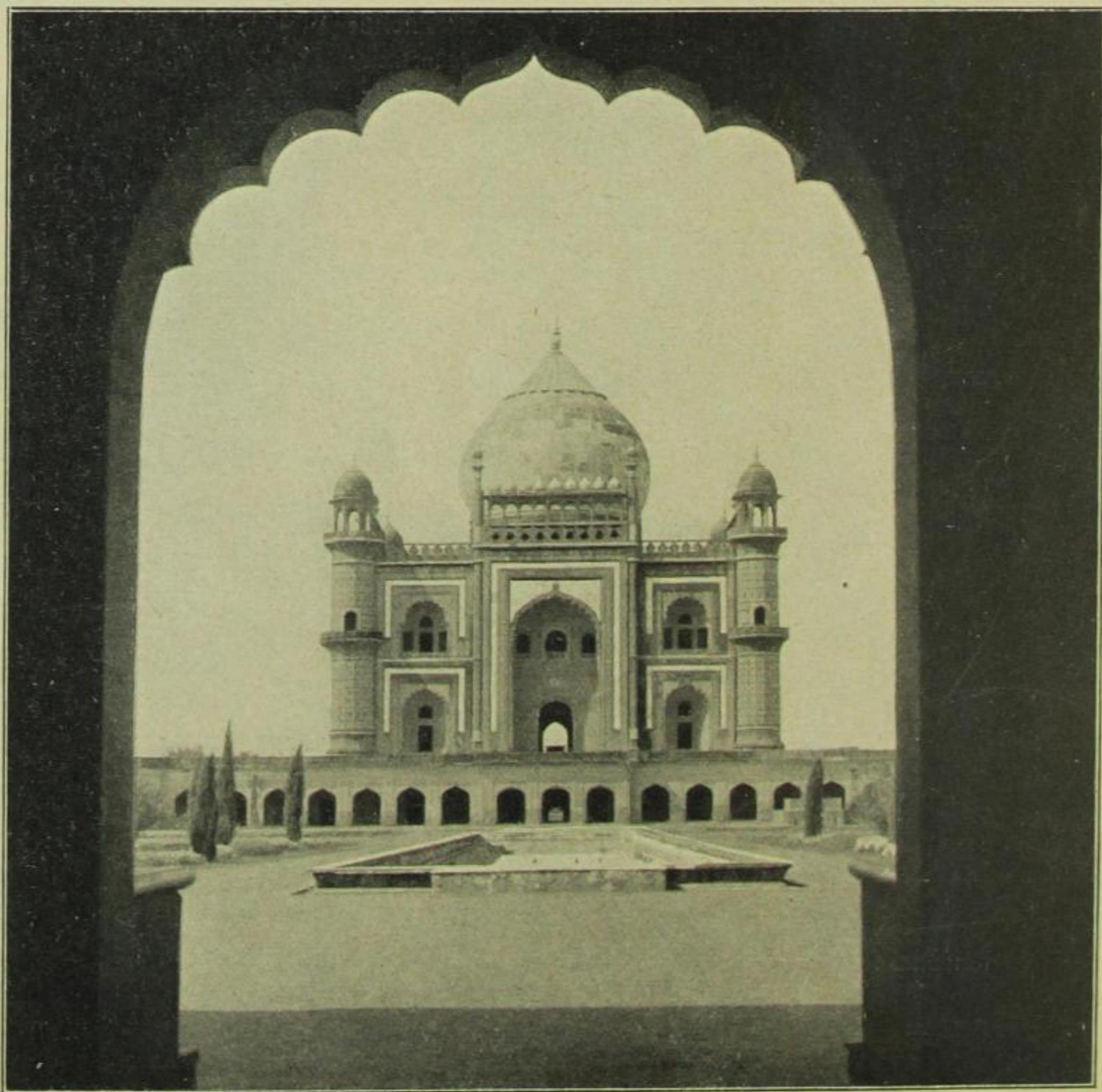


Zuchthaus vorzubereiten, Briand die Größe der deutschen Frauen zu übermitteln, mit dem Auswärtigen Amt über die direkte Leitung zum Vizekönig von Indien zu verhandeln, den Gauführer X. nicht zu früh wecken zu lassen, Einladungen für die Feste des Hotels zu entwerfen, die Zofe meines Chefs Louis Adlon richtig zu informieren und die unzähligen Anfragen zu beantworten, die an ein internationales Hotel täglich zu Dutzenden gelangen. Da will einer Genaueres über die Verwendung von Froschkeulen wissen, ein zweiter erfahren, wie das Wetter im allgemeinen in Deutschland ist, ein dritter seine alte Familienbibel an Pierpont Morgan verkaufen und ein vierter genaue Auskunft, ob kleine Eisbären auf der Reichseisenbahn befördert werden! Alle diese Briefe, Beschwerden, Wünsche, Blumenvermittlungen von China nach Grönland und Interviewgesuche bei prominenten Gästen erledige ich so selbstständig wie die Reklame für das Hotel und die Korrespondenz meines Chefs. Und das alles macht mir so viel Spaß und Freude, daß ich gerne jeden Tag bis in die Nacht in meinem kleinen Büro im Hotel sitze und ...“, hier lächelt sie das verbindliche Lächeln, dem sie einen großen Teil ihrer Karriere verdankt und spricht dann aus, was alle ihre Kolleginnen von den verschiedensten Fakultäten zu fühlen und zu befolgen scheinen, „... und daß ich nicht einmal heiraten möchte. Denn in keiner Ehe kann ich so viel Interessantes erleben, so viel neue und originelle Menschen kennen lernen und soviel Freiheit haben wie in meinem Beruf einer modernen Privatsekretärin!“



Jang-Delhi

Das Grab von Safdar

*Agfa-Isochrom*